



NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



AFRIKA

ERNÄHRUNG SICHERN

KENIA

ERFOLGE TROTZ PANDEMIE

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT magazin

VIEL BEWIRKT!

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

MÄRZ 2023

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

es sind schwierige und herausfordernde Zeiten, in denen wir gerade leben. Nicht nur die nun halbwegs überwundene COVID-19-Pandemie hinterlässt ihre Spuren, nein, ein bis vor Kurzem unvorstellbares Kriegsgeschehen in Europa hält uns in Atem.

Die Auswirkungen sind bis hierher in unser sicheres und schönes Land zu spüren. Vieles ist nicht mehr, wie es einmal war – und wird wohl auch nicht mehr so sein. Das macht Angst und wir spüren die Unsicherheit bei vielen unserer Spenderinnen und Spender.

Und doch leuchtet ein kleines Licht im Dunkeln hell – die Nächstenliebe! Hilfsbereitschaft blüht an vielen Ecken auf, die Menschen rücken näher zusammen und nehmen wahr, wo Hilfe und Mitgefühl notwendig sind. Dieses Licht leuchtet auch bei den hilfsbedürftigen Menschen in Afrika, wo durch Ihre kostbaren Spenden und unsere Projekte geholfen werden kann.

Es ist etwas ganz Besonderes, dass Sie, liebe Spenderinnen und Spender, so treu an unserer Seite sind und wir dadurch viele Hilferufe erhören können. Dafür möchte ich mich im Namen meiner Projektpartner und der vielen Menschen, denen wir helfen, von Herzen bedanken!

Danke für Ihr Mitgefühl, Danke für Ihre Spenden, Danke für Ihre guten Taten.

Ich grüße Sie herzlich
Ihre

Dorothea Schermer
Geschäftsführerin NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT gGmbH

Glemsgastr. 27, 70499 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10
E-Mail: service@naechstenliebe-weltweit.de

Spendenkonto gGmbH:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE36 6012 0500 0008 7834 00

www.naechstenliebe-weltweit.de

Stiftung NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

Glemsgastr. 27, 70499 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 16
E-Mail: stiftung@naechstenliebe-weltweit.de

Spendenkonto Stiftung:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE61 6012 0500 0007 7887 00

**Gemeinsam die Welt besser machen.
Verlässlich, direkt und sinnvoll.**

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT ÖSTERREICH

Schwefelbadstraße 2, 6845 Hohenems
Telefon: +43 (0) 5576 207 07
E-Mail: kontakt@naechstenliebe-weltweit.at

Spendenkonto Österreich:

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
IBAN: AT97 3200 0000 0030 4469

www.naechstenliebe-weltweit.at



ERNÄHRUNG SICHERN:

Projekte mit Erfolg

S.5



TÄTIGKEITSBERICHT:

So haben wir 2022 geholfen

S. 14



HOFFNUNGSTRÄGERINNEN:

Angelina schließt Universität ab

S. 18

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT magazin

VORWORT / INHALT S. 2-3

PATER NOEL KOMMT ZU WORT S. 4

REPORTAGE ERNÄHRUNG S. 5-9

KENIAREISE UND ERBSCHAFTEN S. 10-11

PROJEKTE / AKTUELLES S. 12-13

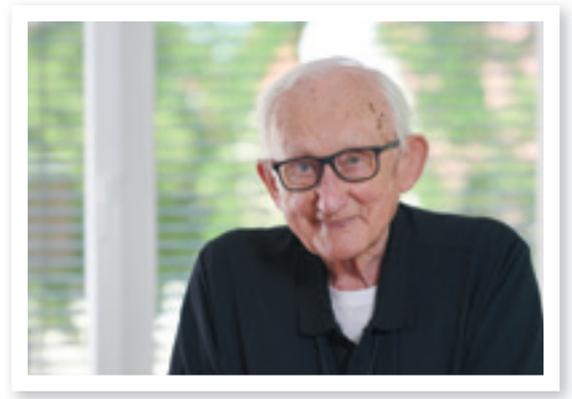
TÄTIGKEITSBERICHT 2022 S. 14-17

ABSCHLUSS ZUR HEBAMME S. 18

UNSER SPENDESHOP S. 19

PATER NOEL KOMMT ZU WORT HILFE IN NOT

»Und er hob seine Augen auf über seine Jünger und sprach: Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. Selig seid ihr, die ihr jetzt hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen.« Lukas 6, 20-21



Liebe Spenderinnen und Spender,

laut einer Umfrage wissen nur 23 Prozent der Europäer, dass in Ostafrika gerade eine schwere Krise herrscht. Lange Dürren, extreme Hitzewellen und katastrophale Überschwemmungen nehmen den Menschen jede Lebensgrundlage. Diese Erfahrung machen viele, die bei NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT Hilfe suchen. In ihren Briefen an uns und auf den Fotos, die sie uns schicken, wird deutlich, was das Problem ist: Es ist eine Hungersnot.

Ich mache mir ernsthaft Sorgen. Ich weiß, dass NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT herausgefordert wird wie nie zuvor. Die Krise macht sich bemerkbar und wir müssen uns ihr stellen. Höhere Preise sind für jeden schwer zu ertragen, aber für diejenigen, die in Armut leben, können sie dazu führen, dass »die Mütter entscheiden, welches Kind sie an diesem Tag füttern können, und selbst auf Nahrung verzichten.« Dieses Zitat habe ich kürzlich in einem Bericht gelesen. Es ist herzerreißend.

Der Heilige Vater, Papst Franziskus, hat kürzlich gesagt: »Die jährliche Feier des Welternährungstages stellt uns vor eine der größten Herausforderungen der Menschheit: Den Hunger zu überwinden ist ein ehrgeiziges Ziel.« Und er weist auf ein Paradoxon bezüglich des Zugangs zu Nahrungsmitteln hin und stellt fest, dass mehr als drei Milliarden Menschen unterernährt sind, während fast zwei Milliarden Menschen aufgrund schlechter Ernährung und einer sitzenden Lebensweise übergewichtig sind. Das gibt mir zu denken!

Papst Franziskus schreibt, dass jede und jeder aktiv werden soll, und betont: »Wenn wir die Gesundheit unseres Planeten und unserer gesamten Bevölkerung nicht gefährden wollen, müssen wir Veränderungen auf allen Ebenen fördern und die Lebensmittelsysteme als Ganzes umgestalten.« Wie immer weiß ich, dass NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT alles tut, um zu helfen. Danke an alle, die dazu beitragen und uns helfen, diese Hungersnot zu überwinden. Wir sind nicht allein. Wir tun etwas.

Gott segne Sie
Ihr



Pater Noel O'Meara
Gründer von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

Ernährungssicherheit ist ein merkwürdiges Wort und bedeutet doch so viel für die Menschen, die in Not sind und eben keine Sicherheit haben, jeden Tag wenigstens eine Mahlzeit zu essen.

Bei uns in Deutschland oder Österreich muss niemand hungern, selbst Menschen, die an der Armutsgrenze leben, müssen nicht befürchten Hunger zu leiden. Es wird für sie mit unterschiedlichen sozialen Angeboten gesorgt. Wenn wir Hunger haben, können wir in den nächsten Laden einkaufen gehen oder haben sogar im Garten oder auf dem Balkon etwas angebaut. Doch auch wir haben erlebt, wie schwierig der eigene Anbau im vergangenen Jahr war: Der Regen hat im Sommer lange gefehlt und damit das überlebenswichtige Wasser für Menschen, Tiere und Pflanzen. Doch wir konnten gießen und dann kam endlich der erlösende Regen.

Können Sie sich vorstellen, dass es Monate, gar Jahre nicht regnet? Was es heißt, nicht nur nichts zu trinken zu haben, sondern auch, dass alle Pflanzen, die Sie so mühsam angebaut haben, einfach vertrocknen? Nichts wächst,

nur der Sand wird immer mehr. Der kostbare Erdboden ist so trocken, dass er einfach weggeweht wird und eine Wüste hinterlässt. Nein, das wollen und können wir uns nicht vorstellen, nicht hier, nicht bei uns.

Doch in Teilen Afrikas ist das längst zur unerbittlichen Lebensrealität geworden. Das Bemühen, selbst für sich zu sorgen und etwas anzubauen, ist dort überlebenswichtig. Kein Mais, kein Getreide, kein Gemüse und Obst auf den Feldern – und schon ist der Hunger da. Die meisten Menschen, mit denen wir arbeiten, haben nur wenig Einkommen.

Wie NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT gegen den Hunger hilft, erfahren Sie durch die beispielhaften Projekte, die wir unterstützen und die unsere erfahrenen Projektpartner umsetzen. Ohne diese Hilfe wären viele Menschen, insbesondere Kinder, heute nicht mehr am Leben.



ÄTHIOPIEN: NAHRUNG FÜR GEFLÜCHTETE MÜTTER UND KINDER

Seit dem Ausbruch der Gewalt im Bundesstaat Upper Nile und anderen Regionen des Südsudans im Jahr 2013 wurden über eine halbe Million Südsudanese vertrieben, überwiegend Frauen und Kinder. Eines der wichtigsten Aufnahmezentren für diese Flüchtlinge befindet sich jenseits der südsudanesischen Grenze in Äthiopien, in der Region Gambella. Hier gibt es zwei riesige Camps, in denen die Flüchtlinge untergebracht sind. Hier hilft GOAL, eine Organisation, die sich auf Katastrophenhilfe spezialisiert hat, und mit der NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT seit Jahren zusammenarbeitet. Die Flüchtlingscamps haben die Größe von Städten, das Camp Tierkidi hat knapp 70.000 Einwohner, das zweite Camp Kule rund 50.000.

Das GOAL-Programm »Community Management of At-Risk Mothers and Infants«, kurz C-MAMI genannt, versorgt Säuglinge unter sechs Monaten. In der Vergangenheit wurde davon ausgegangen, dass alle Frauen im Camp stillen können und damit ihre Säuglinge ernähren. Doch dem ist nicht so. Viele Mütter sind selbst unterernährt oder stillen aus anderen Gründen nicht. Die Säuglinge bekommen spezielle Nahrungsergänzung, um Gewicht zuzunehmen und die Mütter werden dabei unterstützt, zu stillen und die Kinder richtig zu versorgen. Sie erhalten ausgewogene und gehaltvolle Nahrung, um einer gefährlichen Unterernährung bei den Säuglingen vorzubeugen: Milchpulver, Erdnusspaste, Mais, Öl, Salz. Darüber hinaus wird die Eigeninitiative der Frauen gestärkt. Das geschieht mit der Hilfe bei Mikro-Gärten, wo Obst und Gemüse in Säcken oder in kleinen

Parzellen angebaut werden. In Workshops zum Thema Hygiene und Ernährung lernen sie, wie sie sich und ihre Kinder gesund halten. Alphabetisierungskurse helfen den Frauen, um Zugang zu Bildung zu bekommen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im C-MAMI-Programm beträgt 44 Tage.

Rund 90 Prozent der Säuglinge können gerettet werden.

KENIA: DER EIGENE GARTEN SICHERT DIE ERNÄHRUNG

Das Gesundheitszentrum Catholic Mission Health Centre in Tiaty in Ostkenia liegt 180 Kilometer von der Stadt Nakuru entfernt und ist nur über eine holprige Straße zu erreichen. Die Einheimischen sind Viehzüchter und leben traditionell von Fleisch und Milch. Wann es regnet, ist unvorhersehbar, die Wasserressourcen sind knapp. Es gibt kaum medizinische Versorgung, das Straßen- und Kommunikationsnetz ist schlecht ausgebaut. Viele Kinder, insbesondere Mädchen, gehen nicht in die Schule.

Tiaty verzeichnet mit über 36 Prozent die höchste Zahl von unterernährten Menschen in der gesamten Region. Armut, Unwissenheit, häufige Dürreperioden, Konflikte und die Benachteiligung von Frauen verursachen den Hunger. Hier helfen wir mit Wasser, Hygiene und unterstützen die werdenden Mütter vor und nach der Geburt. Besonders erfolgreich ist das Projekt der Wasserspeicherung für Frauen und Kinder.



Jetzt müssen die Frauen keine langen Strecken auf der Suche nach Wasser zurücklegen und können endlich ihre Kinder mit mehr Hygiene großziehen.

DIE ERFOLGSGESCHICHTE DES KÜCHENGARTENS

Der Wasserspeicher ist phänomenal. Er speichert mehr Wasser als für die tägliche Hygiene und Wasserversorgung nötig ist, das sind rund 6.000 Liter. Wir beschlossen daher, mit dem überschüssigen Wasser einen Gemüsegarten zu wässern. Wir pflanzten Gemüse, Zwiebeln, Bananen und Kartoffeln an und konnten sogar einen Fischteich bauen. Die Früchte des Projekts weckten schon bald das Interesse der Gemeinde, die das Projekt unterstützte. Es ist eine große Erleichterung für die Gemeinde, Wasser und Gemüse direkt vor der Haustür zu bekommen und nicht wie früher aus einem weit entfernten Ort. Dieses Projekt hat viele Vorteile.

Erstens hilft das Gemüse, dass die Menschen sich langfristig gesund ernähren können. Wenn sich alle an Gemüse und Fisch gewöhnen, wird das die Unterernährung in dem Gebiet allmählich verringern. Zweitens verbessert der Garten die wirtschaftliche Lage der Frauen. Das Gemüse aus diesem Garten wird zum halben Preis verkauft, das bedeutet, dass alle Gemüse kaufen können. Drittens sind sie als Hirten weder an die Landwirtschaft gewöhnt noch sehen sie darin eine alternative Einkommensquelle.

Dieses Projekt dient bereits als Türöffner für die Gemeinschaft.

Bei einem Gemeindetreffen war der Dorfvorsteher so begeistert von dem Garten, dass er beschloss, seinen eigenen Gemüsegarten anzulegen. Er hat bereits die ersten Produkte geerntet. Jetzt wollen wir das Projekt »Ernährungssicherung über den eigenen Gemüsegarten« auch an anderen Orten starten. Es ist so einfach und kann doch so viel bewirken.

Fr. Atuguba Maxwell C.S.Sp.,
Director Catholic Mission Health Centre,
leitet das Gesundheitszentrum und
das Gartenprojekt.



SÜDSUDAN: HUNGER UND HILFE

Rebeccas Mann starb 2016 im Bürgerkrieg im Südsudan. Seitdem ist sie alleine mit neun Kindern, Hunger und Verzweiflung sind an der Tagesordnung. Nun wurde ihr Ackerland überschwemmt und Rebecca und ihre Kinder haben kaum noch Nahrung. Rebecca sah sich gezwungen, ihre 15-jährige Tochter Adut gegen Lebensmittel zu verheiraten. So geht es vielen Familien im Südsudan. Die Situation ist katastrophal und es spielen sich Tragödien ab.

Nach Angaben der Vereinten Nationen (UN) sind zwei Drittel der Bevölkerung des Südsudans von einer Hungersnot bedroht. Ursachen dafür sind die Folgen des Klimawandels und Konflikte.



NOTHILFE FÜR OPFER VON ÜBERSCHWEMMUNGEN

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT lindert gemeinsam mit den Spiritanern vor Ort das Leid. Die Spiritaner arbeiten dabei auch mit dem World Food Program (WFP) und den Catholic Relief Services (CRS) zusammen. Unterstützt wird die Gemeinschaft der Nuer, die von schweren Überschwemmungen in der Region Unity State betroffen sind. Sie werden ins Hochland von Akot im Bundesstaat Lakes umgesiedelt, dort ist das Land fruchtbar. Die Menschen berichten, dass sie bis in den Juni 2022 hinein unter einer anhaltenden Dürre litten, der ersehnte Regen dann eine Flut verursachte und sie jetzt nicht mehr auf ihren Farmen arbeiten können. Die Überschwemmungen sind in den letzten drei Jahren eine große Herausforderung. Die Ernte geht in den Fluten verloren und alle Häuser sind zerstört.

Bevor die Spiritaner halfen, lebten die Vertriebenen von wilden Früchten und Blättern. Jeder Tag war ein Kampf ums Überleben. Jetzt bieten die Spiritaner für 507 Familien zwei nahrhafte Mahlzeiten am Tag mit Maismehl, Öl und Bohnen an. Das World Food Programm und Catholic Relief Services organisieren die Unterstützung von über 121.000 Konflikt-Vertriebenen und Flutopfern.

Im Rahmen der Ernährungsprävention wurden von April bis Juli 2022 knapp 17.000 Kinder unter zwei Jahren mit spezieller Nahrung sowie rund 20.000 schwangere und stillende Frauen mit Lebensmitteln versorgt.

LEPRAKRANKE WERDEN NICHT VERGESSEN

Kranke Menschen sind in dieser Katastrophe besonders bedroht, daher hilft NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT Menschen, die an Lepra erkrankt sind. Ein Projekt ist in der Nähe von Rumbek, in dem bis zu 200 Leprakranke leben. Durch Familienangehörige und Vertriebene aus anderen Gebieten beläuft sich die Zahl der Hilfsbedürftigen in und um die Gemeinschaft auf über 5.000. Leider sind in einigen Teilen der Welt immer noch Menschen von Lepra betroffen und die Folgen sind verheerend. Die gute Nachricht ist jedoch, dass Lepra mit medizinischer Behandlung und Pflege heilbar ist. Als die Spiritaner vor über drei Jahren kamen, waren die Leprakranken am Rande des Verhungerns, viele waren obdach- und mittellos. Heute werden sie mit Unterkunft, Nahrung, Kleidung und sauberem Wasser unterstützt. Sie erhalten Medikamente zur Behandlung ihrer Krankheit, so dass sie jetzt eine viel bessere Lebensqualität haben. Sie bekommen eine gute Versorgung mit Maismehl und Speiseöl. Sie bauen nun selbst Gemüse an und damit sind zweimal täglich gesunde Mahlzeiten gesichert.



John Skinnader, Pater der Spiritaner und Vorstandsmitglied bei NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT, begleitet seit Jahren die Hilfe im Südsudan.



Quellen: World food program <https://de.wfp.org/hunger-beenden>, Vereinte Nationen www.un.org und Welthungerindex www.glohalhungerindex.org
www.giz.de Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), www.handelsblatt.com

828 MILLIONEN MENSCHEN haben Hunger, davon rund 300 Millionen Kinder.

45 MILLIONEN MENSCHEN stehen kurz vor einer Hungerkatastrophe.

11 MILLIONEN KINDER, davon 6 Millionen unter 5 Jahren, sterben jährlich an den Folgen von Mangelernährung und Hunger.

Das globale Ziel Nr. 2 der United Nations (UN) ist dem Hunger bis 2030 ein Ende zu setzen. Das Ziel für nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und zur Ernährungssicherheit hat durch kriegerische Konflikte, den Klimawandel und vor allem durch die Pandemie einen schweren Rückschlag erlitten. Verschärft wird das noch durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Teuerungsrate von Lebensmitteln und die Knappheit von Getreide für die Lebensmittelproduktion in vielen Ländern.

DIE ÄRMSTEN LÄNDER DER WELT

Burundi

Südsudan

Somalia

Mosambik

Madagaskar

Sierra Leone

Zentralafrikanische Republik

Malawi

DIE URSACHEN FÜR HUNGER

Kriegerische Konflikte wie in Syrien, Äthiopien oder der Ukraine

Folgen des Klimawandels wie die anhaltende Dürre in Kenia

Katastrophen wie Fluten, Hurrikans oder COVID-19

Strukturelle Armut wie die Armut von Frauen

ERFOLGREICHE PROJEKTE TROTZ PANDEMIE

Endlich ist eine Reise nach Kenia wieder möglich! Wegen der Corona-Pandemie war ich über zwei Jahre nicht gereist und konnte mit den Partnern nur über Handy Kontakt halten.

Los geht es mit dem Ausbildungszentrum von Pater John Wambu in Sultan Hamud. Großartig! Nach zehn Jahren Bauzeit stehen dort eine Secondary School für Jungen, eine Polytechnik-Schule, eine Kirche, ein Verwaltungsgebäude, ein Haus für die Spiritaner und ein Gästehaus. John hat ein tolles Konzept für die Selbstversorgung des Zentrums: Die Farm mit 3.000 Hühnern wirft Gewinn ab und die Biogas-Anlage versorgt die Küche mit dem nötigen Gas. John ist ein warmerherziger Projektleiter, der mit Kreativität und Energie für die Menschen vor Ort arbeitet. Wie er ist auch Schwester Caroline in ihrem Straßenmädchen-Projekt in Nairobi ein Garant für Erfolg. Die Schwestern haben sich auf meinen Besuch vorbereitet, haben schöne Kleidung für die Mädchen gekauft, Tänze und Lieder einstudiert. Das ist für die Mädchen nicht leicht, da sie erst vor Kurzem von der Straße gerettet wurden. Am meisten beeindruckt mich die Kleiderkammer, weil sie zeigt, wie akkurat Caroline arbeitet. Natürlich hat sie auch einen Stall mit Hühnern. Sie versorgen sich so selbst mit Eiern und verkaufen den Überschuss. Das Gelände ist mit einfachen Mitteln schön hergerichtet. Es ist wichtig, dass die Mädchen nach dem Leben auf der Straße das Leben auch von der sonnigen Seite erleben können und ihre verwundeten Seelen anfangen zu heilen.

Die Welt kann sich glücklich schätzen, wenn solche Menschen in ihr wirken.

Die Schwestern der Visitation Daughters sind so dankbar, dass wir ihnen bei der Gründung des eigenen Ordens geholfen haben. Nach der Trennung von ihrem alten Orden war die Zukunft alles andere als sicher. Schwester Donatus Kilolo sagt, dass sie ohne NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT auf der Straße gelandet wären. Jetzt haben sie ein Zuhause, aus dem sie nicht mehr vertrieben werden können. Der Orden wächst, es sind jetzt schon 20 Frauen, die gemeinsam für bedürftige Familien arbeiten. Schwester Kilolo hat in Tinganga vom Bischof die Verantwortung für eine kleine ambulante Klinik übertragen bekommen. Sie hat die Ärmel hochgekrempelt und schon nach wenigen Wochen war der Erfolg zu sehen. Es wurde ein neues Waren- sowie Patientensystem installiert, das es ihr ermöglicht, Medikamente rechtzeitig zu bestellen und gleich abrechnen zu können. Die Patienten werden gut behandelt, rechtzeitig geimpft und Schwester Kilolo hat viele Helferinnen, die in der Gemeinde über die Gefahren von Bluthochdruck, Diabetes und HIV aufklären.



In Nairobi zeigt uns Schwester Georgette dankbar die neuen Backöfen für die Bäckerei, die ihr in der Pandemie das Überleben der Projekte gesichert haben. Schon stehen wir mit Baguette, Weißbrot und Mehrkornbrot in den Armen da. Die Lehrlinge sind stolz auf ihre Erzeugnisse und es duftet einfach herrlich in der Bäckerei. Der Absatz während der Pandemie war groß, es wurde auf Lieferung von Snacks und Mittagessen umgestellt. Diesen Service bietet die Bäckerei immer noch an und er ist zu einem weiteren Standbein geworden. Jetzt kommt noch ein weiteres Gebäude hinzu, damit mehr Mädchen ausgebildet werden können. Mehr als 250 Mädchen aus den Armenvierteln von Kibera lernen dort jedes Jahr Hauswirtschaft. Wer bei Georgette eine Ausbildung gemacht hat, dem ist eine Anstellung sicher. Viele Mädchen sind heute erfolgreich im Beruf, haben eigene Kinder und versorgen ihre Eltern – aber was noch viel wichtiger ist, sie verändern die Gesellschaft hin zum Besseren.

UNSERE ERINNERUNGSPLANTAGE WÄCHST

Schwester Mary Albert am Lake Elementaita ist stolz auf die Mangobäume, die wir im Andenken an die Spender, die uns eine Erbschaft oder eine sehr große Spende hatten zukommen lassen, gepflanzt haben. Jeder Baum ist gewachsen, die Namensschilder hängen an den Bäumen. Fast alle tragen Früchte, manche so viele, dass die Äste brechen. Die Früchte jedes Baumes stehen für Wachstum, für Gesundheit, für Leben. Die Mangos werden immer an unsere Spenderinnen und Spender erinnern: wenn Kinder sie essen, Frauen sie auf dem Markt verkaufen und mit dem Erlös Schulgebühren bezahlen.

Dorothea Schermer,
Geschäftsführerin von
NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT,
war im Juli 2022 in Kenia.



Der Kreis des Lebens schließt sich –
und unsere Spender bleiben ein Teil davon.
Niemand ist vergessen.



Unseren Testamentsspendern zu Ehren haben wir eine Erinnerungs-Plantage in Kenia gepflanzt. Jeder Mangobaum symbolisiert den ewigen Kreislauf des Lebens und trägt den Namen eines Vermächtnis- oder Erbschaftsgebers. Schwester Mary Albert trägt Sorge dafür, dass die Mangobäume wachsen und gedeihen.



Wir beten regelmäßig für die Verstorbenen.
Wir kümmern uns und gehen würdevoll und dankbar
mit ihrem Lebenswerk um.

TESTAMENT UND VERMÄCHTNIS

Auf unserer Website www.im-geben-weiterleben.de finden Sie interessante Interviews im Video-Format zum Thema **Patientenverfügung und Generalvollmacht** mit Rechtsanwältin **Adelheid Breitschwerdt**.

Es gibt im Leben immer wieder unvorhergesehene Ereignisse wie Unfälle oder Krankheiten, die plötzlich alles verändern können. Da ist es gut, wenn vieles schon im Vorhinein geregelt wurde. Auch eine Patientenverfügung ist hilfreich, wenn man nicht mehr für sich selbst entscheiden oder handeln kann. Deshalb möchten wir Ihnen hierzu wertvolle Informationen an die Hand geben. Dafür beantwortet die Fachanwältin für Erbrecht, Adelheid Breitschwerdt, im Gespräch im Video-Format Fragen rund um das Thema Patientenverfügung und was diese unbedingt beinhalten bzw. klären sollte.



Hier geht es direkt zu den
Filmen: einfach den Code mit
der Handykamera scannen.



Das zweite Thema ist die Generalvollmacht, die für Menschen in allen Lebenslagen wichtig ist. Wann ist es sinnvoll diese zu erstellen und was muss beachtet werden, damit alles Wichtige abgedeckt ist?

Alle Antworten finden Sie unter www.im-geben-weiterleben.de. Dort können Sie sich auch unsere Interviewserie zum Thema »Erben und Vererben« ansehen.

INFORMATIONEN ZU PROJEKTEN



KENIA EIN ZUHAUSE FÜR ÄLTERE PRIESTER

UNSERE UNTERSTÜTZUNG: 33.500 EURO

2010 begann die Arbeit für ein großes Ausbildungszentrum auf dem Gelände in Sultan Hamud in Kenia. Pater John Wambu, der das Projekt leitet, erhielt von der Gemeinde ein sehr großes Stück Land, auf dem er ein ganzheitliches Projekt für die Region errichten konnte. Angefangen mit einer Secondary Schule über ein Ausbildungszentrum, eine Hühnerfarm bis hin zu einer kleinen Einkaufszeile mit verschiedenen Läden, in denen er Erzeugnisse des Projekts verkauft. Eine ambulante Klinik, die von den Incarnate Word Sisters geführt wird, ermöglicht medizinische Hilfe.

Kurz vor der Pandemie errichtete John Wambu ein weiteres Haus mit 17 Zimmern, einer großen Küche, zwei Wohnzimmern und einer Bücherei. Darin können Priester und Mitarbeitende wohnen und Besprechungen im Erdgeschoss abhalten. Die zwei oberen Etagen sind für kranke und in Rente gegangene Missionare. Die Schwestern kümmern sich um deren gesundheitlichen Probleme, der Bischof hat die Finanzierung eines Außenaufzuges zugesagt.

Hier können nun alte Missionare, die ihre Arbeit vor Ort nicht mehr leisten können, in Afrika den Ruhestand genießen. So wie Sean McGovern aus Rotu. Der 85-Jährige möchte hier in Kenia bleiben und nicht nach Irland zurückgehen. Hier kann sein Herzenswunsch in Erfüllung gehen. Pater Noel, unser Gründervater, ist begeistert und freut sich schon, dort ein paar Wochen zu bleiben und vielleicht seiner Leidenschaft, dem Unterrichten, noch ein bisschen nachgehen zu können.



UKRAINE HILFE FÜR GEFLÜCHTETE

UNSERE UNTERSTÜTZUNG: INSGESAMT 90.000 EURO

Wir helfen in der Ukraine über unsere Partnerorganisation GOAL. John, der für GOAL arbeitet, berichtet, dass mit der Unterstützung von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT Generatoren gekauft werden konnten. Die Generatoren versorgen in der Stadt Dnipro jetzt Geflüchtete aus Cherson mit Wärme und Strom. Dnipro ist etwa fünf Stunden von Cherson entfernt, dorthin sind viele Menschen aus den umkämpften Gebieten geflohen.

Wegen der Schäden am ukrainischen Stromnetz ist es wichtig dafür zu sorgen, dass alle Stadtteile jeden Tag mindestens drei Stunden lang mit Strom versorgt werden, um den harten Winter zu überstehen. Russlands Militär hat das ukrainische Stromnetz und andere kritische Infrastrukturen seit Anfang Oktober wiederholt mit Raketen und Drohnen angegriffen und schwer beschädigt.

GOAL und die ukrainische Partnerorganisation »Right To Protection« helfen Menschen nicht nur in Cherson, sondern in der gesamten Ukraine wie in Kiew, Poltawa und Charkiw mit Notunterkünften. Insgesamt wurden bisher 30 Generatoren und mehr als 100 elektrische Heizgeräte geliefert, 1.200 Lebensmittelpakete und 3.000 Hygienepakete an rund 17.000 Menschen verteilt. Hier können sich die Menschen aufwärmen und bekommen etwas Warmes zu essen und zu trinken. Das ist für viele geflüchtete Menschen die überlebenswichtige Grundversorgung.



Hier geht es direkt zu unserem Film.
Einfach den Code mit der Handy-
kamera scannen.

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT FILM: SO HELFEN WIR!

Wir nehmen Sie mit in Schulen in Afrika, zeigen Ernährungsprojekte, medizinische Hilfe, den Bau von Brunnen, Schulen und Krankenhäusern und die Arbeit der Ordensschwwestern und -brüder vor Ort. Pater Noel ist mit dabei und sagt, was ihn motiviert, NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT lebendig werden zu lassen. Seine Vision ist eine gerechte Welt ohne Hunger und Durst.

Der Film zeigt eindrucksvoll, wie wir gemeinsam die Welt besser machen. Verlässlich, direkt und sinnvoll. In gut zwei Minuten erhalten Sie einen Überblick, wie wir nachhaltig helfen.

Seit der Gründung von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT konnten wir dank der Hilfe unserer Unterstützer so viel Gutes erreichen und so vielen Menschen nachhaltig helfen.

Überzeugen Sie sich selbst.

IMPRESSUM

Herausgeber: NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT® gemeinnützige Gesellschaft mbH:
Dorothea Schermer (verantw.) // Grafik: büro für visuelles, Monika Richter //
Fotonachweis: Katharina Bauer, Dorothea Schermer, NLW und Nyokabi
Kahura / Weltkarte: istockphoto/dikobraziy

Die Zeitschrift erscheint halbjährlich mit einer Auflage von 70.000 //
Nachdruck von Texten/Bildern oder die Vervielfältigung bedarf der
schriftlichen Genehmigung.

INFORMATIONEN / TERMINE

WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

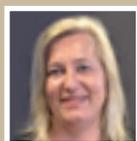
Unsere Spenderbetreuung ist gern für Ihre Fragen und Anregungen da.



Deutschland: **Barbara Ecke**
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10



Katja Loew-Metz
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 16



Österreich: **Ursula Behr**
Telefon: +43 (0) 5576 207 07

ONLINE-ANDACHT ZU OSTERN

Am 13. April 2023 hält unser Gründervater Pater Noel eine Live-Online-Andacht. Sie erhalten seinen christlichen Segen aus Irland direkt in Ihr Zuhause. Gemeinsam beten wir für ein friedliches Miteinander in Europa und auf der ganzen Welt.

Die Andacht beginnt um 14 Uhr und dauert etwa 15 Minuten und wird live über unseren YouTube-Kanal übertragen. Bitte melden Sie sich unter service@naechstenliebe-weltweit.de oder unter der Telefonnummer 0711 24 85 90 10 an.

Wir freuen uns auf Sie!

EXKLUSIV FÜR UNSERE SPENDER



Die persönliche Sprechstunde rund um das Thema Vererben mit unserer Anwältin Gabriele Hack, die viele schon kennen, findet an folgendem Termin statt:

9. März 2023 von 10 bis 12 Uhr.

Gabriele Hack berät sie am Telefon. Bitte melden Sie sich dafür telefonisch oder per E-Mail bei uns an.

NEWSLETTER

Schreiben Sie sich für unseren informativen Newsletter ein. Sie erhalten mehrmals im Jahr die aktuellsten Infos rund um unsere Arbeit. Bitte tragen Sie sich dafür auf unserer Internetseite www.naechstenliebe-weltweit.de oder www.naechstenliebe-weltweit.at ein.

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

DIE SCHWERPUNKTE UNSERER ARBEIT

2022 haben wir gemeinsam 89 Projekte in 17 Ländern finanziert. Wir haben mit 15 verschiedenen Orden und Organisationen zusammengearbeitet und mit unserer Hilfe **über 255.000 Menschen, davon 62.000 Kinder,** erreicht.



KATASTROPHENHILFE UND UKRAINE-HILFE

2022 konnten wir in 8 Projekten in Polen und in der Ukraine schnelle Hilfe mit 90.000 Euro bringen.

Wir halfen bei der Finanzierung von Hilfsgütern für Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen. Wir konnten Kriegsoffer direkt in der Stadt Cherson in der Ukraine und im Grenzgebiet in der Republik Moldau mit Lebensmitteln und Soforthilfemaßnahmen unterstützen.

WASSER

2022 förderten wir 2 Wasserprojekte in Kenia und Vietnam mit 5.341 Euro.

Damit haben die Menschen nicht nur sauberes und ausreichend Trinkwasser, sondern können auch die Felder bewirtschaften, um Nahrungsmittel anzubauen.



ERNÄHRUNG

2022 förderten wir 20 Projekte in Simbabwe, Malawi, Südsudan, Tansania und Kenia mit 360.645 Euro, damit vor allem Kinder und in Not geratene Familien, z.B. in Dürreregionen oder in Flüchtlingscamps, ausreichend Nahrung erhielten.

Durch die anhaltende Dürre in weiten Teilen Afrikas gab es viel Hunger und wir konnten schnell mit Nahrungsmitteln helfen.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

2022 förderten wir 11 medizinische Projekte wie den Ausbau kleiner Hospitäler mit Ausstattungen, medizinischem Gerät und Klinikgebäuden in Kenia, Ghana, Nigeria, Tansania und Uganda.

Wir unterstützten Impfkampagnen, Operationen für Kinder mit Behinderungen und Gesundheitsfürsorge mit insgesamt 188.615 Euro.



WAISENHÄUSER UND STRASSENKINDER

2022 haben wir in 8 Projekten mit 92.929 Euro Waisenkinder in Kenia und Madagaskar geholfen.

In Kenia hilft John Wandabwa mit der MettaMetta Foundation 28 Waisenkinder. Wir unterstützten ihn bei den Unterbringungskosten, dem Bau des Waisenhauses und nun mit der Wasserabfüllanlage, um ein Einkommen für die Kinder zu erwirtschaften.



WOMEN EMPOWERMENT UND HILFE FÜR ÄLTERE MENSCHEN

2022 unterstützten wir 8 Projekte in Kenia und Sierra Leone zu Einkommen schaffenden Maßnahmen für Frauen durch Schulungen, den Erwerb von Hühnern sowie Saatgut mit 375.754 Euro.

Wir förderten die Holy Rosary Schwestern bei der Sanierung und dem nachhaltigen Umbau mit Solartechnik ihrer Bäckerei. In Kenia hat Pater John Wambu ein Zuhause für ältere und kranke Missionare gebaut.

SCHULE UND BILDUNG

2022 förderten wir 30 Projekte in 9 Ländern u.a. in Kenia, Sambia, Sierra Leone, Südsudan, Nigeria, Tansania und Irland. 489.517 Euro gingen in den Bau von Schulgebäuden, die Ausstattung der Schulen, die Personalkosten für Lehrer, Schulgebühren und in Ernährungsprogramme für die Kinder.

Darunter ist auch unser Programm »Hoffnungsträgerinnen für Afrika«, das mit 53.000 Euro derzeit 17 jungen Frauen eine solide Ausbildung ermöglicht. Die erste Hoffnungsträgerin hat ihre Ausbildung an der Universität abgeschlossen. Sie bringen danach in den Hilfsprojekten ihr Wissen ein.



Dorothea Schermer, Geschäftsführerin von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT, erklärt:

»Es ist mir wichtig, dass Sie verstehen, wie NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT strukturiert ist, um wirkungsvoll helfen zu können. Wir haben uns für **schlanke Strukturen** entschieden. Das bedeutet, dass zwischen unseren Projektpartnern und der Geschäftsleitung keine weiteren Verwaltungseinheiten bestehen. Die Partner berichten direkt an die Geschäftsleitung und beantragen hier einen Projektzuschuss. Jährlich erhalten wir über 100 Projektanfragen. So viele können wir derzeit nicht erfüllen.

Da die Ordensleute direkt mit Frauen und Familien in den Gemeinden arbeiten, sind die **Projekte immer auf die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung abgestimmt**. Dieses Konzept ist Pater Noel sehr wichtig. Wir können so unbürokratisch helfen und schnell reagieren. Außerdem spart diese Art der Struktur viel Geld. Denn wenn Pater Peter 25.000 Euro für einen Brunnen benötigt, bekommt er diese und verwendet sie ausschließlich für dieses Projekt. Er muss selbstverständlich Bericht erstatten, die Gelder abrechnen und alles mit aussagekräftigen Bildern begleiten. Bei regelmäßigen Projektbesuchen wird vor Ort geprüft, ob alles in Ordnung ist. Der Beirat aus vier Mitgliedern unterstützt und berät die Geschäftsleitung.

Seit 2018 fördert die **Stiftung NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT** ebenfalls zahlreiche Projekte. Gemeinsam können wir die Welt ein bisschen besser machen und schnelle, unbürokratische und effektive Hilfe bringen, um Menschen langfristig aus der Armut zu helfen.«



Danke.

DEUTSCHLAND

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT ist eine gemeinnützige GmbH mit Sitz in Stuttgart, die über Spenden Projekte vorwiegend in Afrika finanziert.

Der ordnungsgemäße Jahresabschluss der gemeinnützigen Gesellschaft mbH und der Stiftung wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ketterer, Lindemann und Kollegen erstellt und auf Plausibilität geprüft. Regelmäßig werden wir durch das Finanzamt Stuttgart geprüft und erhalten den Freistellungsbescheid für die Gemeinnützigkeit.

SO HABEN WIR UNSERE SPENDER INFORMIERT

2022 wurden durch die Stiftung und die gemeinnützige Gesellschaft zwölf aktuelle Informationen rund um unsere Projekte verschickt, die Zuwendungsbestätigung zugestellt und das NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT Magazin mit einer Auflage von jeweils 70.000 Exemplaren im März und August 2022 versandt. Unsere Website wurde nicht nur regelmäßig aktualisiert, wir arbeiten auch an einer neu gestalteten Website, um schneller und aktueller informieren zu können. Die Website www.Hoffnungstraegerinnen-fuer-Afrika.de wurde mit neuen Beiträgen und Filmen auf dem Laufenden gehalten. Per Mail wurden unsere angemeldeten Spender fünfmal mit aktuellen Informationen aus den Projekten versorgt.

Unter der Adresse www.im-geben-weiterleben.de informieren wir über die Möglichkeit, NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis zu unterstützen. Im März und September boten wir unseren Spendern eine Rechtssprechstunde mit der Rechtsanwältin Gabriele Hack an. Rechtsanwältin Breitschwerdt beantwortete Fragen rund ums Erbe in zwei Videobeiträgen, die zum Download bereit stehen.

Wir konnten 2022 zwei Online-Andachten mit Pater Noel veranstalten, die reges Interesse erfuhren. Wir hielten weiterhin engen Kontakt mit unseren Spendern – per Brief und telefonisch. Es gab Online-Treffen mit Pater Noel, die viel Freude gemacht haben.

Der Beirat und der Stiftungsrat tagten im März online und waren höchst zufrieden mit der Arbeit von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT.

Im Juni fand nach langer Pause endlich wieder eine Projektreise statt. Die Geschäftsführerin flog nach Kenia und besuchte vor Ort Projekte wie das Dorothea Rescue Center für Straßenmädchen.

ÖSTERREICH

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT Österreich hat seinen Sitz in Hohenems im Vorarlberg und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

SO HABEN WIR UNSERE SPENDER INFORMIERT

Unsere Spender erhielten 2022 elf Informations- und sechs Dankesbriefe mit individuellen Projektinformationen, außerdem das Spendermagazin im März und August mit jeweils einer Gesamtauflage von 18.000 Exemplaren. Aufgrund der Pandemie sind die Öffnungszeiten weiterhin verlängert worden, um den Spendern die Gelegenheit für Gespräche zu geben. Die Spendenabsetzbarkeit konnte erfolgreich umgesetzt und alle Spenden pünktlich an das Finanzamt online gemeldet werden.

Unsere Spender wurden über einen Newsletter mit aktuellen Informationen versorgt. Zwei Online-Andachten luden zum Mitmachen ein.

SPENDENABSETZBARKEIT IN ÖSTERREICH

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT hat die Spendenabsetzbarkeit und die Spenden können von der Steuer abgesetzt werden. Die Spenden werden direkt an das Finanzamt gemeldet. Wer das möchte, sendet uns seinen Namen laut Meldebestätigung und das Geburtsdatum.



Pater Noel O'Meara, Gründervater

»Ich bin so glücklich über das, was wir im Jahr 2022 erreicht haben. Trotz zahlreicher Krisen konnten wir unseren Partnern und den Menschen beistehen. Ich hätte nie erwartet, dass wir so viele Projekte unterstützen können. Ich bin stolz auf die Mitarbeiterinnen und Partner, die so fantastische Arbeit leisten – in Deutschland, Österreich und Afrika. Gemeinsam sind wir ein Team, das schnell, effizient und mitfühlend für Menschen in Not da ist.«

SPENDENSIEGEL

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT hat sich bewusst dagegen entschieden, ein privates Spendensiegel zu tragen. Unsere Finanzen werden regelmäßig vom Finanzamt geprüft und wir erhalten dann unseren Freistellungsbescheid. Das ist das Prüfsiegel des Staates, das uns bestätigt, dass wir uns an Recht und Gesetz halten und alle Regeln der Gemeinnützigkeit befolgen. Jedes Jahr veröffentlichen wir eine Bilanz, die öffentlich beim Handelsregister einsehbar ist.

Private Spendensiegel wie beispielsweise das DZI Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen in Berlin oder vom TÜV Rheinland Pfalz sind wichtig. Dennoch kostet die jährliche Prüfung eine nicht unerhebliche Gebühr, darüber hinaus muss die Buchhaltung und die Bearbeitung in der Organisation entsprechend angepasst und das Verfahren jährlich begleitet werden. Das bindet personelle und materielle Ressourcen. Wir haben beschlossen, diese Zeit und das Geld für Projekte auszugeben und Menschen zu helfen. Dennoch senden wir jährlich unsere Unterlagen an das DZI, sind im regelmäßigen Austausch und es wird vom DZI nichts beanstandet.



Bischof John Mbinda, Lodwar Kenia

»Mit der Unterstützung von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT kann die Diözese Lodwar in Kenia Waisenkinder, Kindern mit Behinderungen und gefährdeten Kindern helfen. Durch Brunnen mit sauberem Wasser müssen die Kinder und Frauen nicht mehr stundenlang nach Wasser suchen. NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT ist für uns ein wichtiger verlässlicher Partner, mit dem wir gemeinsam in vielen Gemeinden hilfreiche Projekte verwirklichen können.«



**Schwester Bernadine Nnabuo,
Mutter Oberin der Holy Rosary Sisters
Sierra Leone**

»Wir möchten Ihnen unsere tiefe Liebe ausdrücken und Ihnen für die enorme Unterstützung, die Sie uns und der Schule in Bo in all den Jahren angeboten haben, danken. Wir werden Sie immer in unseren Gebeten begleiten.«

HOFFNUNGSTRÄGERINNEN

ERSTE HOFFNUNGSTRÄGERIN MACHT IHREN ABSCHLUSS

VOM FLÜCHTLINGSLAGER IN DIE UNIVERSITÄT

Angelina Nyanguan, eine Hoffnungsträgerin von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT, hat ihr Studium zum Bachelor in Krankenpflege erfolgreich abgeschlossen. Am 6. November 2022 hat sie ihren Titel an der Bugema Universität in Uganda erhalten.

Angelinas Geschichte ist eine Erfolgsgeschichte. Das Besondere an Angelina ist ihre Herzenswärme und ihr Engagement für ihre Mitmenschen. Pater John Skinnader hat sie in einem Flüchtlingslager der UN im Südsudan kennengelernt und war beeindruckt von ihrem unbändigen Willen zu lernen – gegen alle Widrigkeiten. Angelina ist eine Nuer. Eine Ethnie, die verfolgt wird. Sie war die einzige Nuer an der Loreto Schule in Rumbek. Ihren Abschluss hat sie mit Auszeichnung gemacht. Ihr drohte die Zwangsverheiratung durch ihre Brüder. Ihr Traum, Hebamme und Krankenschwester zu werden, erfüllt sich jetzt durch das Hoffnungsträgerinnen-Programm, ihr engagiertes Studieren in Uganda in den vergangenen vier Jahren und durch den Bachelor-Abschluss.

Und sie hat noch viel mehr vor. Angelina schreibt: »Ich habe vor, ein Masterstudium zu absolvieren. Ich würde gerne Krankenschwester für Intensivpflege werden. Ich bin Gott und meinen Spendern so dankbar, dass sie mir geholfen haben, die zu werden, die ich heute bin. In der Gemeinde bin ich Gesprächsthema. Bei jedem einzelnen Treffen werde ich als gutes Beispiel für andere Mädchen genannt. Ich hoffe, dass eines Tages viele Mädchen das erreichen werden, was ich heute bin, wenn sie in meine Fußstapfen treten. Meine Mutter und meine Zwillingsschwester, die zur Abschlussfeier kamen, waren so überwältigt, als sie erfuhren, dass ich es geschafft hatte. Viele Leute waren bei meinem Abschluss dabei, denn ich bin die einzige Absolventin in Krankenpflege in meinem Dorf und dazu bis heute weder verheiratet noch Mutter.«



Hier geht es direkt zu unserem Film. Einfach den Code mit der Handykamera scannen.



Hoffnungs-
trägerinnen
für Afrika

Das Programm »Hoffnungsträgerinnen für Afrika« ist ein Bildungsprogramm von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT.

Wir brauchen dringend Fachkräfte in unseren Hilfsprojekten in Afrika. Deshalb finanzieren wir engagierten Frauen aus armen Verhältnissen ein Fachstudium in einem afrikanischen Land. Im Anschluss verpflichten sich diese Hoffnungsträgerinnen für mindestens drei Jahre als Ärztin, Lehrerin, Hebamme, Betriebswirtin oder Agrartechnikerin mit eigenem Gehalt in einem der Projekte mitzuarbeiten. Dort unterstützen sie gezielt die Ordensschwester und Priester.

Mehr Infos unter
www.Hoffnungstraegerinnen-fuer-Afrika.de

HELFEN UND SPENDEN



Ein Huhn für Eier
und Fleisch:
5 Euro



Mittagessen für ein
Schulkind je Monat:
20 Euro



Material für den
Schulstart:
36 Euro



Ein Brunnen für
sauberes Wasser:
100 Euro

EINFACH MAL EIN HUHN VERSCHENKEN – SINNVOLL SHOPPEN

Erinnern Sie sich an das letzte Geschenk, das Sie verschenkt oder bekommen haben? Vielleicht waren es Socken, eine schöne Vase oder ein guter Wein. Das sind alles tolle Geschenke, aber haben Sie schon mal ein Huhn verschenkt? Schulmaterialien oder ein Moskitonetz?

Diese und ähnliche Geschenke finden Sie in unserem Spendenshop. Wir haben »Geschenke« zusammengestellt, die Kinder, Frauen und Familien in Afrika dringend benötigen. Durch sie verändert sich ihr Leben zum Besseren.

SO KÖNNEN SIE HELFEN UND DOPPELT FREUDE VERSCHENKEN:

Sie möchten Ihre Lieben mit einem besonderen Geschenk überraschen? Dann suchen Sie sich ein »Geschenk« in unserem Spendenshop aus. Damit machen Sie nicht nur dem Beschenkten, sondern auch bedürftigen Menschen eine große Freude.



Hier geht es direkt zu unserem
Spendenshop mit nachhaltigen und
konkreten Hilfen.

Auf unserer Webseite können Sie gezielt benötigte Hilfen auswählen. Sie können Frauen bei der Ausbildung unterstützen, die Wasserversorgung einer Gemeinde sichern, Essenspakete für bedürftige Familien oder ein Hygiene-Set auswählen. Schauen Sie sich um. In unserem Shop ist bestimmt etwas Passendes dabei.

SPENDENURKUNDE ZUM ÜBERREICHEN

Damit niemand mit leeren Händen zu einer Feier gehen muss, gibt es die Möglichkeit, sich gleich automatisch eine Spendenurkunde zum Ausdrucken erstellen zu lassen. Darauf steht das ausgewählte Geschenk, der Name des Beschenkten sowie des Schenkenden und auch eine persönliche Nachricht kann eingefügt werden.



*Jetzt
spenden!*

**NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT:
Gemeinsam die Welt besser machen.
Verlässlich, direkt und sinnvoll.**

Scannen Sie den Code mit der
Handykamera und Sie kommen direkt
auf unsere Website.

